



























































zu verschwinden, und er bedeutete finanzielle Unabhängigkeit für sie.

Immerhin war auch in Wolfgangs Alter nicht ausgeschlossen, dass er noch einmal vom rechten Weg abkommt und einem Wesen begegnet, dem er in der ersten Hitze erliegt und sie verlässt. Ein diesbezügliches Intermezzo vor knapp zehn Jahren hatte sich in ihre Erinnerung eingebrannt, und es war nur ihr umsichtigen Beziehungsmanagement zu verdanken, dass ihre Ehe nicht krachend gegen die Wand gefahren war. Die Wunden, die dieser Vorfall geschlagen hatte, sind nie ganz verheilt.

Auch Liebeskind wurde von Sabines Wecker aus dem Tiefschlaf gerissen. Die Lautstärke war ausreichend, um das ganze Haus zu wecken. Die Zeit an sich war nicht ungewöhnlich für ihn, aber er hatte die halbe Nacht wachgelesen und über sein künftiges Leben als Rentner nachgedacht. Die Abwechslungen und Anforderungen der ersten Tage würden ihn sicher fordern. Aber was dann?

„Mach dich jetzt nur nicht verrückt, alter Knabe!“, sprach er sich Mut zu. „Du hast schon ganz andere Dinge überlebt.“

Er stand auf und machte sich auf den Weg ins Bad. Sabine stand schon unter der Dusche und erschrak, als er den Raum betrat. Sie hatte vergessen, die Tür zu verriegeln, und es war ihr unangenehm, dass Wolf-